
Gemeindespiegel



Evangelisch - Reformierte Kirchen
zu Bückeburg und zu Stadthagen

Juni 2005

Nr. 3

Juli 2005





DIE SEITE ZWEI

Liebe Gemeindeglieder!

* Unser 11. **Büchermarkt** im April war wieder erfolgreich. 960,- Euro kamen zusammen. Vielen Dank an alle, die uns Bücher gebracht oder beim Verkauf mitgeholfen haben.

* Am 4. Juni findet wieder der **Second-Hand-Basar** für Kinderkleidung statt. Schauen Sie einfach mal im Gemeindehaus vorbei.

* Ein neues Buch, ein neuer Name: Nachdem wir fünf Jahre lang ein Buch von Klaus Berger über Jesus durchgearbeitet haben, wollen wir uns nun **Eugen Drewermann** zuwenden. „Wie zu leben wäre“ heißt der Titel. Unser Kreis nennt sich jetzt

nicht mehr „Bibelstudium“, sondern „**Theologischer Gesprächskreis**“. Neue Interessierte sind in unserer Runde herzlich willkommen.

* Etwa 1000 Menschen waren beim **ökumenischen Gottesdienst** am Pfingstmontag vor dem Bückeburger Mausoleum versammelt. Ein schönes und ermutigendes Zeichen für gelebtes Zusammensein der verschiedenen Konfessionen!

Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit,

Ihr

Pastor Thomas G. Krage

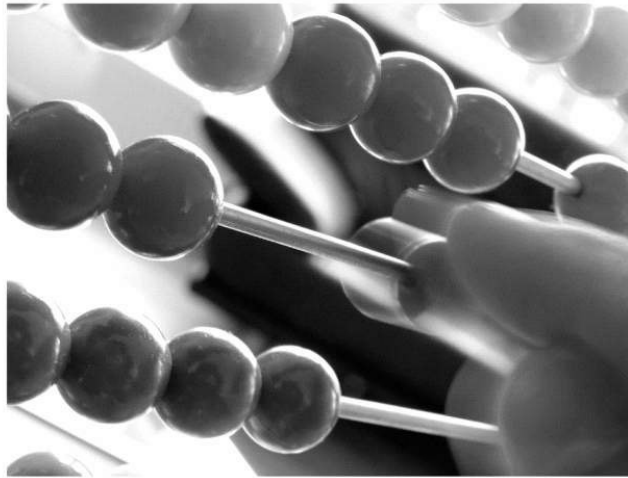


Foto: Wodicka

**Wir müssen
durch viele
Bedrängnisse
in das Reich Gottes eingehen.**

Apostelgeschichte 14, 22

Gottvertrauen

„Der Schmerz ist der große Lehrer der Menschen. Unter seinem Hauche entfalten sich die Seelen.“ So hat es Marie von Ebner-Eschenbach, die österreichische Schriftstellerin, einmal formuliert. Aber was lehrt uns der Schmerz? Lehrt er uns mehr als die Freude und das Glück? Kann uns das Schwere, Bedrängende womöglich näher zu Gott und seiner Wirklichkeit bringen, als das leichte, unbeschwerte Dasein?

Es wäre wohl hartherzig, einen Menschen in seiner schweren Krankheit oder seinem tiefen Leid mit diesem Satz zu konfrontieren. Ihm vorzuhalten, dass der mühsame Weg, den er gehen muss, besonders gesegnet sei. Nein, unser christlicher Glaube ist nicht in das Leiden verliebt, er findet seinen Ausdruck in einer tiefen Freude am Leben und nicht etwa in der Lust am religiös überhöhten Masochismus.

Trotzdem: In unserem irdischen Dasein kommen wir an Leid und Schmerz nicht vorbei. Uns kann zuweilen selbst das leidvoll Bedrückende weiterbringen: Schmerz kann uns Empfindsamkeit lehren, oder neue Behutsamkeit im Umgang mit uns selbst und anderen entfalten. Bedrängnisse können uns den Weg in ein tiefes Gottvertrauen weisen.

Wir sollen das Schwere im Leben weder schönreden noch gar begrüßen. Aber wir können danach fragen, was dahinter steckt. Was Gott uns damit sagen will. Dabei dürfen wir mit Blick auf den Schmerzensmann am Kreuz darauf vertrauen: Auch das ist ein Weg, der nicht an Gott vorbeiführt, sondern mitten hinein in seine liebevolle Güte.

- 3 -

Maik Dietrich-Gibhardt

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn Du bist bei mir,
Dein Stecken und Stab trösten mich.“ Psalm 23, 4

Nach schwerer Krankheit rief Gott, unser Herr,

Dieter Nass

im Alter von 53 Jahren zu sich in sein Reich.

Seit August 2002 war er Presbyter der Evangelisch -
Reformierten Kirche zu Stadthagen. Wir danken ihm ganz
herzlich für seinen Dienst zum Wohl unserer Kirche.

Für das Presbyterium, Pastor Krage

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“

„Wo wohnt Gott?“, fragte ein Rabbi irgendwo in Osteuropa etliche gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren. Sie waren überrascht, dann lachten sie: „Wie redet ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“ Aber der Rabbi schüttelte den Kopf und sagte nachdenklich, wie zu sich selbst: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt!“

Solche Geschichten erzählte der am 13. Juni 1965 gestorbene jüdische Religionsphilosoph Martin Buber zu Hunderten, sie werden noch heute gern gelesen. In den Geschichten der Chassidim, der ostjüdischen Frommen, fand er eine Glaubenshaltung, die nicht nur seinem gepeinigten Volk half, die Schrecken des Holocaust-Jahrhunderts zu überstehen.

Darin steckt eine Ermutigung für alle, die in einer gottfernen Welt glauben wollen und zweifeln müssen: begeisterte Freude an Gott, aber auch eine realistische Weltfrömmigkeit, die Gottes Herrlichkeit im ganz normalen Alltag entdeckt und seine Nähe im Schmerz.

Buber war der Philosoph der Begegnung: Der Mensch wird erst dann richtig Mensch, wenn er lernt, Du zu sagen. Der ganze Mensch kommt nur in der Beziehung zustande, denn dort behandeln Lebewesen einander nicht mehr als Sachen, als „Es“, sondern nehmen sich als „Ich“ und „Du“ wahr, als Mitgeschöpfe, aufeinander angewiesen, einander bereichernd. Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Nur folgerichtig, dass für Martin Buber auch die Religion den Charakter einer Beziehung annimmt: Religion als Gespräch zwischen Himmel und Erde, als

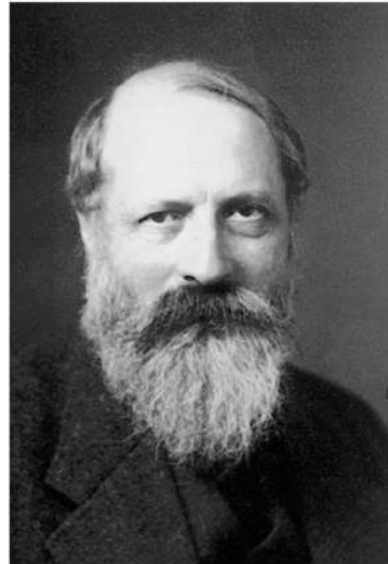


Foto: epd bild/Mexisches Staatsarchiv

Vor 40 Jahren starb Martin Buber

Partnerschaft mit einem anredenden und ansprechbaren Gott. Gewiss, kein Menschenwort sei so missbraucht worden wie dieses: „Sie morden einander und sagen ‚in Gottes Namen‘.“ Aber wenn die Menschen von Gott nicht mehr reden wie von einem fernen Tyrannen oder einer toten Ideologie, sondern „Du“ zu ihm sagen, dann werden sie den wirklichen, liebevollen Gott finden. Zur gegenwärtigen Stunde sei Gott nur in verhüllter Gestalt anwesend; das müsse man akzeptieren, tapfer, vertrauend. Wem das gelingt, für den beginnt die Finsternis zu leuchten, und er begegnet mitten im Dunkel einem Gott, der ihn verwandelt.

Christian Feldmann



Foto: Schwerdtle

Ferien

Mein Gott, endlich Ferien!
 Endlich ausschlafen und abschalten.
 Das Schuljahr war lang,
 und je länger, je weniger konnte ich
 den ganzen Druck ertragen:
 Hast du genug gelernt,
 hast du's auch kapiert?
 Und wenn ich dran komme?
 Und immer noch eine Arbeit!

Wenn wenigstens nicht der
 versteckte Spott der anderen wäre,
 oder die Ironie der Lehrer ...

Aber jetzt ist erstmal Schluss –
 sechs Wochen Pause.

Ich will nicht mehr dran denken, die
 Angst kommt früh genug wieder hoch.

Lass mich dann fit genug sein,
 sie zu ertragen.

Klaus Bastian

Reisen Jesu und seiner Jünger

Die Evangelien im Neuen Testament schildern Jesus als einen Menschen unterwegs. Er zieht zunächst von Nazareth nach Kapernaum am See Genezareth. Von dort aus unternimmt er immer wieder Bootsreisen zu anderen Städten am See. „Und Jesus zog umher in ganz Galiläa“, heißt es¹. Er geht in die Berge Galiläas, um dort zu beten, für sich allein zu sein oder sich mit seinen engsten Vertrauten zurückzuziehen². Auch bei Cäsarea Philippi, 50 Kilometer nördlich von Kapernaum, ist er zu finden³. Dann begibt sich Jesus mit seinen Jüngern nach Jerusalem. Er kommt an den Jordan, in das Gebiet jenseits des Jordan sowie durch Jericho. Nach Lukas und Johannes hält sich Jesus auch im Gebiet der Samariter auf⁴. Johannes berichtet von einer Reise Jesu zum Laubhüttenfest nach Jerusalem⁵.

Einem, der Jesus nachfolgen will, wird gesagt: „Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn (d.h. ich) hat nichts, wo er sein Haupt hinlege“⁶. Dieses Wort charakterisiert treffend die Bewegung, die Jesus ausgelöst hat. Er hat Menschen veranlasst, Heimat, Beruf und Familie aufzugeben und im Namen Jesu zu missionieren und Heilungswunder zu tun^{7,8}. Petrus gehört zu ihnen, Philippus, Barnabas, Paulus, Timotheus, Lukas.

Für das viele Reisen im frühen Christentum mag der Hebräerbrief den Grund nennen: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“⁹. Aber auch der Missionsbefehl¹⁰ des Auferstandenen tat und tut seine Wirkung, dass Christen in alle Welt gingen und gehen, allen Völkern von Jesus Christus zu erzählen¹¹. Die Christen der Frühzeit empfinden sich als „Gäste und Fremdlinge“ auf Erden, aber durch Christus als „Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen“¹².

Christof Warnke

1 Matthäus 4,23

2 Markus 3,13; 9,2; Matthäus 5,1; 14,23; Johannes 6,3

3 Markus 8,27

4 Lukas 9,52; Johannes 4

5 Johannes 7–8

6 Matthäus 8,20

7 Gerd Theißen; Charismatiker = Christusbegeisterte

8 Apostelgeschichte 8,4; 11, 19–20; 13

9 Hebräer 13,14

10 Matthäus 28,16–20

11 Hebräer 13,14

12 Epheser 2,19

Termine Bückeburg und Stadthagen, Juni – Juli 2005



SCHLOßKIRCHE Schloßplatz, Bückeburg

Der GOTTESDIENST
beginnt um **9.30 Uhr** am

05. Juni Pastor Th. G. Krage

12. Juni Pastor H. G. Breuer

19. Juni Pastor Th. G. Krage
mit den Apoyandos

26. Juni Pastor Th. G. Krage

03. Juli Pastor Th. G. Krage

10. Juli **Gemeindefahrt**

17. Juli Pastor Th. G. Krage

24. Juli Pastor Th. G. Krage

31. Juli Pastor Th. G. Krage

Reformierter STAMMTISCH
im Park-Cafè am Dienstag,
21. Juni und 19. Juli ab 20h



KLOSTERKIRCHE Klosterstraße, Stadthagen

Der GOTTESDIENST
beginnt um **11 Uhr** am

12. Juni Pastor H. G. Breuer

26. Juni Pastor Th. G. Krage

10. Juli **Gemeindefahrt**

24. Juli Pastor Th. G. Krage



PFARRHAUS

BÜROZEITEN

Montag, Mittwoch, Freitag 9–11 Uhr
und Donnerstag 16–18 Uhr

Für den Friedhof: MO+DO 9–11 Uhr

SPRECHSTUNDEN

Pastor Thomas G. Krage
DI, MI, FR 9 - 10 Uhr oder nach
Vereinbarung (Änd. vorbehalten.)

THEOLOG. GESPRÄCHSKREIS

Freitag, um 15.30 Uhr am 24. Juni
und 29. Juli über das Buch von
Eugen Drewermann
"Wie zu leben wäre"
Seite 14ff.; Ltg.: P. Krage

REDAKTIONSKREIS

7. und 14. Juli, 20 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Dienstags nach den Sommerferien
um 15.30 Uhr
im Jugendkeller

DIAKONIEKREIS Bückeburg

Sitzungen monatlich



GEMEINDEHAUS

Bahnstr. 11a, Bückeburg

JUGENDKELLER

Treffen nach Absprache

BASARKREIS

Jeden Mittwoch um 15.30 Uhr

PORZELLANMALKREIS

Jeden Donnerstag um 14.30 Uhr

MEDITATIONSGRUPPE

Bückeburg, Harri 3 bei
Uta Schäfer, Tel. 9 04 28

CHOR Bbg. Singgemeinschaft

Jeden Montag, 20 Uhr
Leitung: Helga Wiegmann

APOYANDOS (Gitarrengruppe)

Donnerstags 18 Uhr

ANONYME ALKOHOLIKER

Mittwochs, 19 Uhr;
Info: 05722 – 21404

SECOND-HAND-BASAR

für Kinderkleidung
Sonntag, 4. Juni, 14-16 Uhr
Info: Elke Ferres, Tel.: 270077



GARTENHAUS

neben der Klosterkirche

SPRECHSTUNDEN

Pastor Thomas G. Krage
Mittwoch von 17 – 18 Uhr
am 1. und 22. Juni,
6. und 20. Juli (oder nach
Vereinbarung; Änderungen
vorbehalten)

DIAKONIEKREIS Stadthagen

Sitzungen monatlich

MUSIKALISCHE GRUPPE

FÜR KINDER

Jeweils am Donnerstag
Info: Helga Wiegmann,
Tel.: 05721 - 74818

GEMEINDENACHMITTAG

22. Juni, 15.30 Uhr
Reisebericht:

**Brücke zwischen Ost und
West - Budapest**

Leitung P. Krage

Die Kollekten im Juni und Juli 2005 sind bestimmt für:

In Bückeburg

am 05.06. für die EKD
 am 12.06. Diakonie-Sozialstation
 am 19.06. Nes Amim, Israel
 am 26.06. für unsere Orgel
 am 03.07. Gemeindehaus/Parkett
 am 17.07. Bethel
 am 24.07. Pastor Fazakas, Ungarn
 am 31.07. Rumänien

In Stadthagen

am 12.06. für die EKD
 am 26.06. MS-Gruppe
 am 24.07. Amnesty International

Bis Mai 2005 haben wir außer den Kollekten folgende Spenden erhalten, für die wir uns herzlich bedanken:

Bückeburg	Euro	Stadthagen	Euro
Für unseren Friedhof	37,17	Für die Diakonie	40,00
	73,96		
Für unser Gemeindehaus	25,00		
Für die Diakonie	100,00		

Wichtige Telefonnummern:

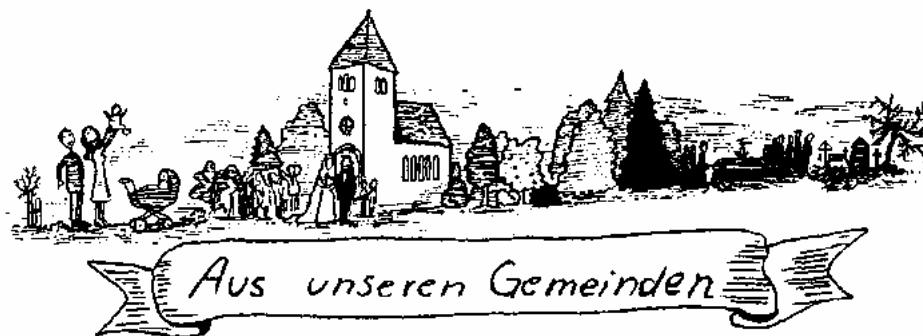
Pfarramt (Pastor Thomas G. Krage)	Tel.	05722 / 914343
Gemeindebüro	Tel.	05722 / 3372
Fax (nur Mo 8 Uhr - Fr 13 Uhr)	Fax	05722 / 914554
E-mail: reformierte.kirche@teleos-web.de		
Diakonie - Sozialstation Bückeburg	Tel.	05722 / 95590
Leiter der Diakonie Bückeburg (H. Faudt)	Tel.	05722 / 5171
Leiterin der Diakonie Stadthagen (Gudrun van Wieren)	Tel.	05721 / 91434
Küster der Klosterkirche, Dieter Blume	Tel.	05721 / 79757
Küsterin Schloßkirche, Ilka Frerichs-Peter	Tel.	05722 / 3109
Telefonseelsorge (gebührenfrei)	Tel.	0800 / 1110111
Frauenhaus in Stadthagen	Tel.	05721 / 3212

Unsere Kontonummern lauten:

Bückeburg	Konto Sparkasse	320 204 993	(BLZ 255 514 80)
	Konto Volksbank	50 750 400	(BLZ 255 914 13)
Spenden für die Diakonie Bbg bei der Überweisung mit „Diakonie“ kennzeichnen			
Stadthagen	Konto Sparkasse	470 141 961	(BLZ 255 514 80)
	Konto Volksbank	1 753 100	(BLZ 255 900 97)
Diakonie Sth	Konto Sparkasse	320 009 301	(BLZ 255 514 80)

*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern; ganz besonders denen,
die im Juni und Juli 2005
70, 75 oder 80 Jahre und älter werden.*





Bückeburg

Getauft wurde:

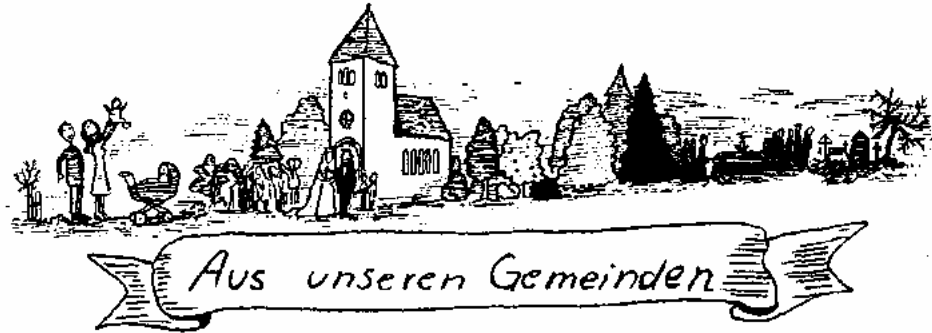
Mari Ines Waltke, am 8. Mai 2005, mit den Worten aus Jesaja 60,1: „Mache dich auf, werde licht, denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir.“

Beigesetzt wurden:

7. April 2005: **Fritz Eduard Heinrich Brehmeier**, Bückeburg, im Alter von 99 Jahren, mit den Worten aus Psalm 37,5: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“

27. April 2005: **Hilde Helene Luise Friedrich**, geb. Westphal, Bad Eilsen, im Alter von 77 Jahren, mit den Worten aus Psalm 36,10: „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“

3. Mai 2005: **Rosemargret Charlotte Wilhelmine Ernestine Flick**, geb. Schneidewind, Bückeburg, im Alter von 74 Jahren, mit den Worten aus Johannes 6, 51a: „Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot ißt, der wird leben in Ewigkeit.“



Stadthagen

Beigesetzt wurden:

26. April 2005: **Friedrich Heinrich Wilhelm Jansen**, Stadthagen, im Alter von 75 Jahren, mit den Worten aus Psalm 143, 10: „Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.“

19. Mai 2005: **Hans-Dieter Rainer Nass**, geb. Lehmann, Stadthagen-Enzen, im Alter von 53 Jahren, mit den Worten aus Psalm 23, 4: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

**Er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.**

Psalm 91,11

Herzliche Einladung
zur
GEMEINDEFAHRT
nach
BAD KARLSHAFEN A. D. WESER

Tag: Sonntag, 10. Juli 2005

Abfahrt: Stadthagen, Busbahnhof: 8 ³⁰ Uhr

Bückeburg, Pfarrhaus: 9 ⁰⁰ Uhr

Programm:

10 ⁰⁰ Uhr Gottesdienst in Hameln

11 ³⁰ Uhr Imbiß an der romantischen Weser

13 ⁰⁰ Uhr Weiterfahrt nach Bad Karlshafen

15 ⁰⁰ Uhr Stadtführung und Besuch des
Deutschen Hugenotten-Museums;
anschließend freie Zeit

18 ⁰⁰ Uhr Abendessen in Fürstenberg

19 ³⁰ Uhr Rückfahrt nach Bückeburg und Stadthagen

(Änderungen vorbehalten)

Die Kosten betragen für Erwachsene 25,- € und für Kinder 12,- € . Im Preis sind die Fahrtkosten, das Abendessen (ohne Getränke), sowie die Eintritte enthalten.

Historisches Rathaus am Hafen



Im Barockstil erbaut um 1715.
Ehemals Pack- und Lagerhaus

Hugenotten-Museum



Mitten im barocken Stadtkern, gegenüber dem Rathaus liegt das Hugenotten-Museum. Die Besucher des Museums werden angeregt, sich mit der Geschichte der Glaubensflüchtlinge zu beschäftigen. Weiterhin erhält man einen Einblick in die Geschichte der Hugenottenstadt

Der Diakoniekreis von Bückeburg freut sich, wenn Sie mitfahren würden. Bitte melden Sie sich bald per Anmeldeabschnitt im Gemeindebüro an.

Hiermit melde ich mich/uns verbindlich zur Gemeindefahrt am 10. Juli 2005 nach Bad Karlshafen an.

Name/n:

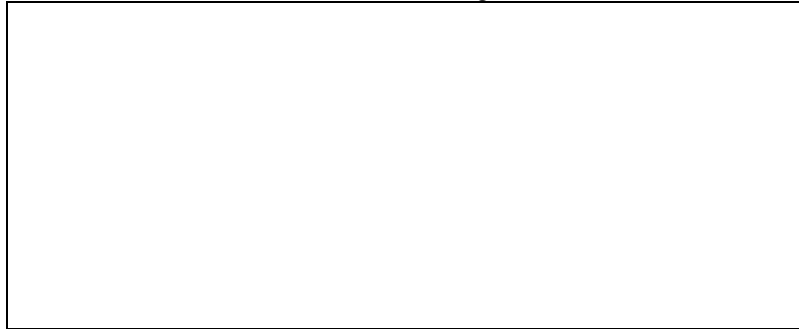
Telefonnr.:

Ich steige inin den Bus

Den fälligen Reisepreis zahle ich während der Fahrt.

Unterschrift

Evangelisch-Reformierte Kirchen Bückeburg und Stadthagen
PVSt, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ H 43 053



Impressum

Herausgeber: Presbyterien der Evangelisch-Reformierten Kirchen Bückeburg und
Stadthagen, Bahnhofstr. 11a, 31675 Bückeburg, Telefon: 05722 / 3372
Redaktion: Axel Hühn (verantwortlich), Helga Schrader, Gerhard Kranz,
P. Thomas G. Krage
Druck: Kirchliche Drucke, 78333 Stockach,
Gedruckt auf 100% recyclingfähigem Papier
Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate, Auflage 850 Exemplare

..... auf der Rückseite:

Anmeldung zur Gemeindefahrt
nach Bad Karlshafen
am Sonntag, 10. Juli 2005